

# Informationen rund um die Anästhesie



ADUS<sup>KLINIK</sup>

# Liebe Patientin, lieber Patient

**Um die bei Ihnen geplante Operation erfolgreich und schmerzfrei durchführen zu können, ist eine Anästhesie (Narkose) vorgesehen. Ihre Anästhesieärztin/Ihr Anästhesiarcht wird Sie persönlich über den Ablauf und die Vor- und Nachteile der verschiedenen Anästhesiearten informieren. Zusammen mit Ihnen wird das Anästhesieverfahren festgelegt, das sich für die vorgesehene Operation am besten eignet und Sie am wenigsten belastet.**

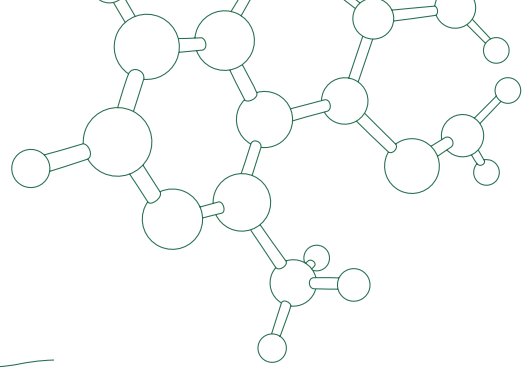
## **Anästhesie = Schmerzfreiheit**

Die Anästhesie umfasst alle Maßnahmen, die notwendig sind, um Operationen und andere medizinische Eingriffe schmerzlos und sicher durchführen zu können.

Wir unterscheiden zwei grundsätzlich verschiedene Verfahren: Die Allgemeinanästhesie und die Regionalanästhesie.

## **Die Allgemeinanästhesie**

Bei der Allgemeinanästhesie werden Sie in einen tiefen Schlaf versetzt. Das Zentralnervensystem (Hirn und Rückenmark) wird mit Hilfe von Medikamenten, welche über eine Infusion in den Blutkreislauf gelangen, betäubt. Die heutigen Methoden erlauben eine genaue Steuerung der Tiefe und Dauer einer Narkose. Entsprechend der Narkosetiefe wird Ihre Normalatmung eingeschränkt oder aufgehoben und kann über verschiedene Methoden unterstützt werden. Bei kurzen Eingriffen geschieht dies mittels einer Maske, die in den Rachen eingelegt wird. Für längere Eingriffe wird ein Schlauch in die Luftröhre eingeführt (Intubation).



## Die Regionalanästhesie

Bei der Regionalanästhesie bleiben Bewusstsein und Atmung unbeeinflusst. Das Prinzip besteht in einer medikamentösen Unterbrechung der Nervenreizleitung zwischen Gehirn und Operationsgebiet. Ein lokales Betäubungsmittel wird in die unmittelbare Nähe der entsprechenden Nerven verabreicht, um so eine vorübergehende Ausschaltung von Schmerzempfindung, Gefühl und Bewegung zu erreichen. Während einer solchen Regionalanästhesie können Sie wach sein, über Kopfhörer Musik hören oder mittels Schlafmittel schlummern. In seltenen Fällen kann die gewünschte Wirkung einer Regionalanästhesie nicht vollständig erreicht werden. Mit Zusatz von geeigneten Schmerz- und Schlafmitteln wird die Operation aber trotzdem schmerzfrei ablaufen. Auch der Übergang zu einer Allgemeinanästhesie ist immer möglich.

## Die wichtigsten

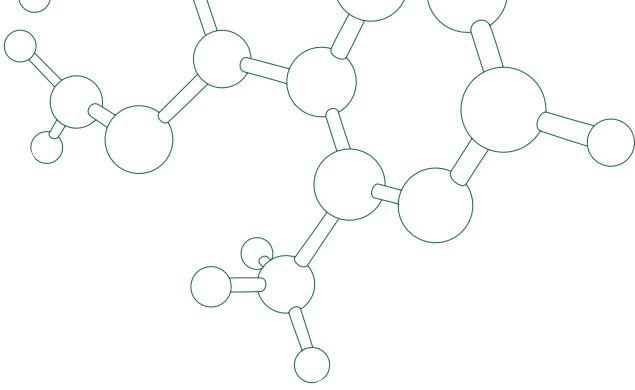
### Regionalverfahren sind:

#### 1. Rückenmarksnahe Anästhesie

Ein Lokalanästhetikum (Mittel zur örtlichen Betäubung) wird vom Rücken her mit einer dünnen Nadel zwischen den Wirbelkörpern deponiert und dabei entweder in den Flüssigkeitsraum unterhalb des Rückenmarks (Spinalanästhesie) oder in den Spalt, der die Rückenmarkshüllen umgibt (Epidural- bzw. Periduralanästhesie), gespritzt. Für eine bestimmte Zeit werden die dadurch schmerzfrei gemachten Gebiete zuerst warm, dann gefühllos und können nicht mehr bewegt werden.

#### 2. Leitungsanästhesie und intravenöse Regionalanästhesie

Durch Blockade einzelner oder mehrerer Nerven an geeigneten Körperstellen, bzw. durch Füllen des Venensystems eines Armes mit Lokalanästhetikum, können z.B. eine Schulter, ein Arm oder ein Bein unempfindlich gemacht werden. Zum genauen Auffinden der Nerven verwenden wir ein Stimulationsgerät, das in den gewünschten Gebieten leichte Muskelzuckungen hervorruft und so den richtigen Injektionsort anzeigt.



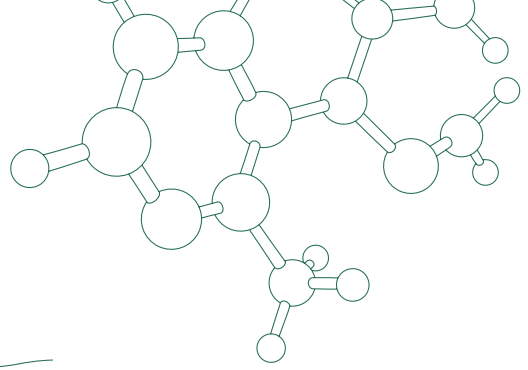
## **Sicherheit und Nebenwirkungen der Anästhesie**

Die Sicherheit aller Anästhesieverfahren ist heute sehr gross. Das Risiko von lebensbedrohlichen Zwischenfällen ist selbst bei schwer vorerkrankten Patienten äusserst gering. Alle lebenswichtigen Körperfunktionen werden lückenlos überwacht und wenn nötig sofort korrigiert, zum Beispiel Herz-tätigkeit, Kreislauf- und Atemfunktion. Vorübergehende oder gar bleibende Schäden durch Anästhesie sind heute sehr selten. Um das Risiko einer Thrombose oder Embolie möglichst zu vermeiden, erhalten Sie nach der Operation eine einmalige Injektion zur Blutverdünnung.

## **Allgemeinanästhesie**

In seltenen Fällen kann während der Narkoseeinleitung Mageninhalt über die Speiseröhre in die Lungen gelangen und eine Lungenentzündung verursachen. Dieses Risiko wird stark vermindert, wenn Sie sich an die empfohlenen Zeiten halten, ab denen Sie nichts mehr essen und trinken dürfen.

Medikamente und Techniken haben sich in den letzten Jahren stark verbessert, sodass Unwohlsein und Erbrechen in der Aufwachphase seltener auftreten. Beschwerden, die nach einer Allgemeinanästhesie auftreten können, sind: Heiserkeit, Halsschmerzen, Kältegefühl oder Übelkeit. Diese sind jedoch normalerweise von kurzer Dauer. Bei der Intubation können Zähne beschädigt werden. Es ist deshalb besonders wichtig, dass Sie dem Anästhesisten angeben, ob Sie eine Prothese oder eine Krone tragen. Unabsehbare Zwischenfälle wie zum Beispiel eine schwere Allergie mit Herz- oder Atemstillstand sind äusserst selten. Anästhesisten sind so ausgebildet, dass sie eine derartige Situation sofort erkennen und behandeln können, um schwerwiegende Folgen zu vermeiden.



### **Regionalanästhesie**

Bei schwierigen anatomischen Verhältnissen am Rücken sind manchmal mehrere Punktionsversuche notwendig. Rückenschmerzen im Bereich der Punktionsstelle sind möglich, kommen aber auch bei problemloser Punktion vor. Nach einer Spinalanästhesie kann es selten zu Kopfschmerzen kommen. Wir bitten Sie, den Anästhesisten darüber zu informieren. Schwierigkeiten beim Wasserlösen sind häufiger und erfordern gelegentlich die Einlage eines Blasenkatheters. Äusserst selten sind schwere Komplikationen wie Krampfanfälle, Herzstillstand oder andauernde Lähmung bzw. Beeinträchtigung der Sensibilität durch eine Nervenschädigung im Rückenmarkskanal.

### **Schmerztherapie**

Eine frühzeitige Behandlung der Schmerzen nach der Operation vermindert den «Stress» für Ihren Körper und ermöglicht eine rasche Schmerzfreiheit und Genesung.

### **Allgemeine Hinweise**

Für eine richtige Vorbereitung lesen Sie bitte die Instruktionen in der Infobroschüre.

Mit dieser Vorinformation möchten wir Sie auf das persönliche Gespräch mit dem/der Anästhesist/in vorbereiten.

### **Wir bitten Sie, alles zu fragen, was Ihnen unklar ist.**

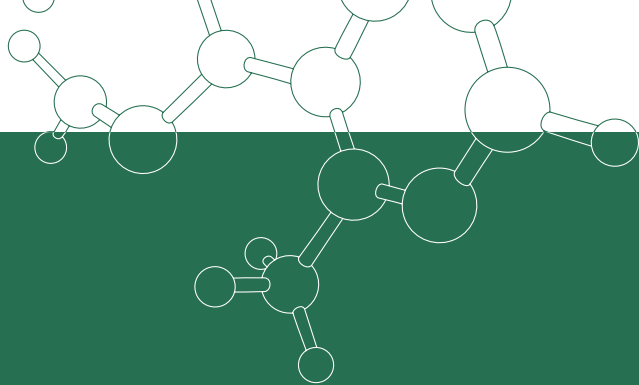
Ihre Fragen:

---

---

---

---



**ADUS MEDICA AG**

Breitestrasse 11

8157 Dielsdorf

Fon 044 854 64 90

Fax 044 854 64 89

[info@adus-klinik.ch](mailto:info@adus-klinik.ch)

[www.adus-klinik.ch](http://www.adus-klinik.ch)